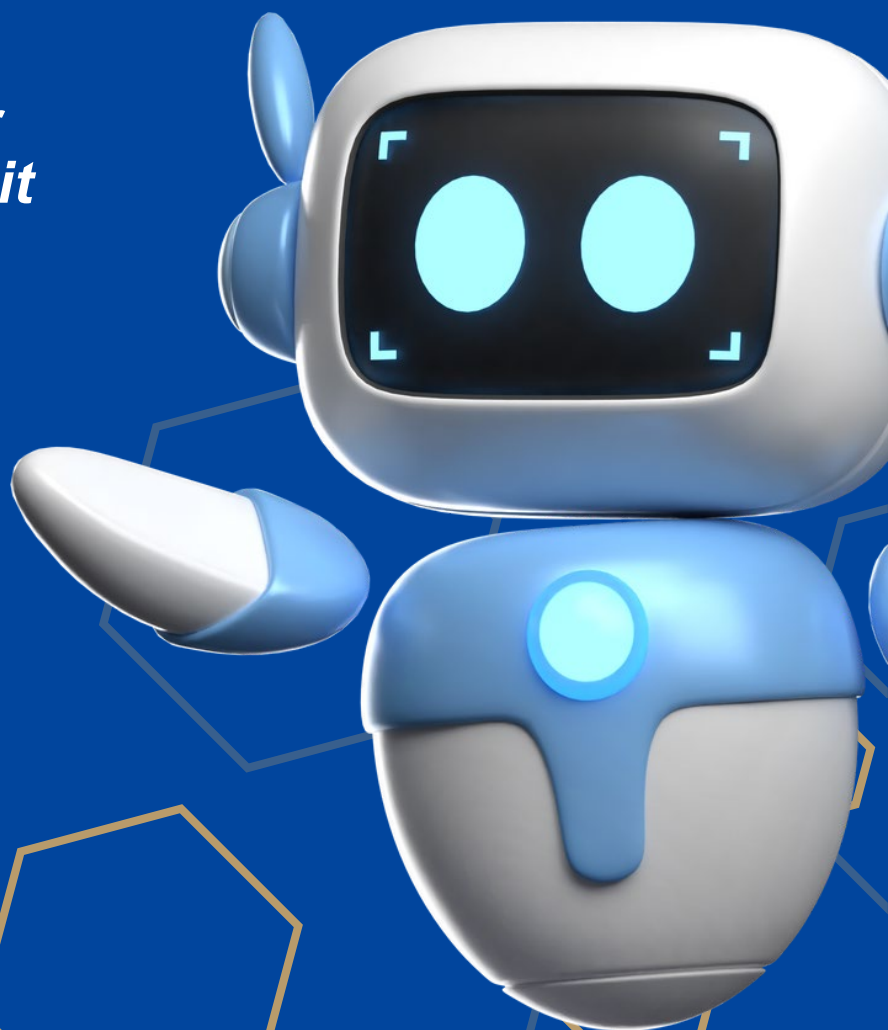


# KI-Medienlabor für Jugendliche: Gemeinsam Zukunft Gestalten

*Praxisleitfaden für  
KI-Medienarbeit mit  
Jugendlichen*



## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Projektidee, Kontext und Zielsetzung.....	4
Zielgruppe, Zugang und Übertragbarkeit .....	5
Pädagogisches Leitbild und Lernverständnis.....	6
Methodischer Ansatz und didaktische Struktur.....	7
Kombination unterschiedlicher Lernformen .....	7
Klare didaktische Dramaturgie .....	8
Mehrwert des Laborformats für Jugendliche .....	9
Aufbau des KI-Medienlabors (Modulübersicht).....	10
Modul 1: Einstieg - KI, Medien und unser Alltag .....	11
Modul 2: KI und Bildproduktion - Kreativität und Verantwortung .....	13
Modul 3: KI und Video - Animation und Storytelling.....	14
Modul 4: KI, Fake News und Ethik - Reflexion und Präsentation .....	15
Rolle der Trainer:innen .....	17
Räumliche und technische Voraussetzungen .....	18
Räumlichkeiten .....	18
Technik .....	18
Auswahl von KI-Tools .....	18
Beispiele aus unserem Projekt .....	18
Dynamik und Weiterentwicklung .....	20
Zum Schluss .....	21



## Einleitung

Dieser Leitfaden ist aus dem Projekt **KI-Medienlabor für Jugendliche: gemeinsam Zukunft gestalten** entstanden, das die ÖJAB (Österreichische Jungarbeiterbewegung) entwickelt und umgesetzt hat. Gefördert wurde das Projekt vom **Bundeskanzleramt (BKA)**. Unser Ziel war es, Jugendlichen einen reflektierten, kreativen und verantwortungsvollen Zugang zu Künstlicher Intelligenz im Medienbereich zu ermöglichen.

Im Zentrum des Projekts stand die praktische Arbeit mit KI-gestützten Anwendungen in den Bereichen Fotografie und Video. In einem speziell konzipierten **Medienlabor** haben Jugendliche in mehreren Workshop-Einheiten mit unterschiedlichen KI-Tools gearbeitet, kreative Ausdrucksformen ausprobiert und sich gleichzeitig mit ethischen, gesellschaftlichen und datenschutzbezogenen Fragen auseinandergesetzt. Dabei ging es uns nicht um technische Perfektion, sondern um kritisches Denken, bewusste Mediennutzung und aktive Mitgestaltung.

Aus den Erfahrungen, Methoden und Erkenntnissen dieses Projekts ist dieser Leitfaden entstanden. Er bündelt bewährte pädagogische Ansätze, praxisnahe Methoden und konkrete Handlungsempfehlungen, die sich in der Arbeit mit Jugendlichen bewährt haben. Versteh ihn nicht als starres Curriculum, sondern als flexible Orientierungshilfe, die du an deine Zielgruppe, deine Rahmenbedingungen und deinen institutionellen Kontext anpassen kannst.

Der Leitfaden richtet sich vor allem an **Jugendarbeiter:innen, Trainer:innen, Pädagog:innen sowie Fachkräfte in Bildungseinrichtungen, NGOs und der offenen Jugendarbeit**, die Jugendlichen Kompetenzen im Umgang mit Künstlicher Intelligenz vermitteln möchten. Im Vordergrund steht dabei ein **ethischer, verantwortungsvoller und partizipativer Zugang** zu KI, der Jugendliche nicht nur zu Nutzer:innen macht, sondern zu kritisch reflektierenden Gestalter:innen digitaler Medien.

Mit diesem Leitfaden möchten wir dir eine praxisorientierte Grundlage geben, um eigene KI-Medienlabore oder ähnliche Bildungsformate umzusetzen. Dabei sollen Jugendliche ihr Wissen über KI erweitern, kreative Potenziale entfalten und ein Bewusstsein für die gesellschaftliche Wirkung von KI-generierten Medieninhalten entwickeln können.

Der folgende Leitfaden gibt dir einen Überblick über die pädagogischen Grundlagen, die inhaltliche Struktur sowie die praktische Umsetzung des KI-Medienlabors. Du findest hier erprobte Module, Methoden und Rahmenbedingungen für die Arbeit mit Jugendlichen.

## Projektidee, Kontext und Zielsetzung

Das Projekt KI-Medienlabor für Jugendliche: Gemeinsam Zukunft gestalten wurde als praxisorientiertes Bildungsprojekt für Jugendliche entwickelt und erfolgreich umgesetzt. Unser Ziel war es, jungen Menschen einen niedrighschwelligem, kreativen und zugleich reflektierten Zugang zur Auseinandersetzung mit Künstlicher Intelligenz im Medienbereich zu ermöglichen. Dabei ging es uns nicht nur um die Vermittlung von technischem Grundwissen, sondern vor allem darum, Jugendliche in ihrer Rolle als kritische, verantwortungsbewusste und kreative Mediengestalter:innen zu stärken.

Aus dem Projekt heraus haben wir das Medienlabor als eigenständiges Bildungsformat entwickelt. Dieses Format greift zentrale Erfahrungen, Methoden und Inhalte des KI-Medienlabors auf und macht sie für deine praktische Bildungsarbeit nutzbar. Inhaltlich haben wir uns auf KI-gestützte Anwendungen in den Bereichen Fotografie und Video konzentriert – Medienformen, die Jugendliche zwar intensiv konsumieren, deren Einsatz und Wirkung sie aber selten bewusst reflektieren. Das KI-Medienlabor knüpft genau an diese Lebensrealität an und schafft geschützte Lernräume, in denen Jugendliche KI-Tools kennenlernen, ausprobieren und kritisch hinterfragen können. Uns ging es ausdrücklich nicht um technologische Perfektion, sondern um die bewusste Auseinandersetzung mit Chancen, Grenzen und Risiken von KI im Medienkontext.

### *Was verstehen wir unter einem Medienlabor?*

Ein Medienlabor ist ein Bildungsformat, das aus einer Serie von ein- bis mehrstündigen Workshops besteht. Du kannst es flexibel an unterschiedlichen Orten umsetzen – etwa in Jugendzentren, Bildungseinrichtungen oder offenen Kreativräumen. Die Workshops bilden gemeinsam einen strukturierten Lernraum, der auf Kontinuität, Beziehungsaufbau und eine schrittweise Vertiefung der Inhalte ausgelegt ist. Die Teilnehmenden arbeiten über mehrere Einheiten hinweg an eigenen Medienprodukten, reflektieren ihre Erfahrungen und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter.

Ein zentrales Element – und zugleich ein wichtiges Qualitätsmerkmal des Medienlabor-Formats – ist die **öffentliche Präsentation oder Ausstellung der entstandenen Arbeiten**. Diese funktioniert nicht nur als Abschluss, sondern als integraler Bestandteil des Lernprozesses. Jugendliche erfahren Wertschätzung für ihre Arbeit und erleben sich als aktive Gestalter:innen von Medieninhalten, die gesellschaftliche Wirkung entfalten können.

## Zielgruppe, Zugang und Übertragbarkeit

Die primäre Zielgruppe des KI-Medienlabors sind **Jugendliche im Alter von 12 bis 20 Jahren**. Das Konzept wurde bewusst altersübergreifend angelegt, weil KI und Mediennutzung alle Jugendlichen betreffen – unabhängig von Bildungsstand oder Vorerfahrung. Gleichzeitig erfordert diese Spannweite eine sensible didaktische Gestaltung.

Der Leitfaden ist so konzipiert, dass Inhalte, Methoden und Aufgabenstellungen flexibel angepasst werden können. Für jüngere Teilnehmende liegt der Fokus stärker auf dem Entdecken, Ausprobieren und Visualisieren – es wird gesehen, angefasst, selbst gemacht. Bei älteren Jugendlichen kann verstärkt auf Reflexion, Diskussion und ethische Fragestellungen gesetzt werden. Oft wurden bereits eigene Erfahrungen mit KI-Tools gemacht und kritische Fragen werden mitgebracht.

### Ein Beispiel aus der Praxis

Im Projekt wurde mit zwei Altersgruppen gearbeitet – einer Gruppe von 10 - bis 12-Jährigen und einer von 15- bis 20-Jährigen. Die Inhalte waren grundsätzlich dieselben, wurden aber altersgerecht angepasst.

Beide Gruppen haben beispielsweise mit KI-Bildgeneratoren gearbeitet und eigene Bilder erstellt. Die jüngere Gruppe startete spielerischer – mit lustigen, absurden Bildern („eine Katze als Astronautin auf dem Mars“), um Spaß zu haben und Berührungspunkte abzubauen.

Die ältere Gruppe stieg dagegen tiefer ein: Es wurden nicht nur Bilder erstellt, sondern auch Fake-News-Bilder analysiert und diskutiert, wie manipulierte Inhalte erkannt werden können und welche gesellschaftlichen Auswirkungen diese haben. Beide Gruppen haben dabei ihre Kompetenzen erweitert – nur auf unterschiedlichen Reflexionsebenen.

Darüber hinaus kann das KI-Medienlabor problemlos auf andere Zielgruppen übertragen werden – etwa auf Schulklassen, junge Erwachsene, internationale Jugendbegegnungen oder die außerschulische Bildungsarbeit. Die modulare Struktur ermöglicht es dir, einzelne Einheiten gezielt auszuwählen oder das gesamte Labor als zusammenhängenden Lernprozess umzusetzen.

## Pädagogisches Leitbild und Lernverständnis

Das KI-Medienlabor ist ein **experimenteller Lernraum**, der von Offenheit, Neugier und gegenseitigem Lernen geprägt ist. Es orientiert sich am Leitmotiv *Gemeinsam Zukunft gestalten* und lädt Jugendliche dazu ein, sich aktiv mit der Frage auseinanderzusetzen, wie Künstliche Intelligenz sinnvoll und verantwortungsvoll genutzt werden kann.

Zentral ist dabei ein **prozessorientiertes Lernverständnis**. Lernen verstehen wir nicht als Aneignung von "richtigem" Wissen, sondern als persönlichen Entwicklungsprozess. Fehler, Unsicherheiten und Widersprüche sind ausdrücklich erlaubt und werden als wertvolle Lernmomente verstanden. Es gibt im KI-Medienlabor kein eindeutiges „richtig“ oder „falsch“, sondern unterschiedliche Perspektiven und Aushandlungsprozesse.

**Ein konkretes Beispiel:** Wenn ein:e Jugendliche:r ein KI-generiertes Porträt erstellt, das unrealistische Schönheitsideale verstärkt, ist das kein „Fehler“, sondern ein perfekter Anlass für ein Gespräch: *Warum erstellt die KI solche Bilder? Welche Daten wurden zum Training verwendet? Wie beeinflusst das unser Schönheitsempfinden?*

Solche Momente sind Gold wert!

Deine Aufgabe als Trainer:in ist es, einen sicheren Rahmen zu schaffen, in dem kreative Experimente ebenso Platz haben wie kritische Diskussionen. Besonders wichtig ist ein sensibler Umgang mit Themen wie Wahrheit, Manipulation, Darstellung von Menschen, Datenschutz und Verantwortung im digitalen Raum. Du musst nicht alle Antworten haben – oft ist es wertvoller, gemeinsam mit den Jugendlichen nach Antworten zu suchen.

## Methodischer Ansatz und didaktische Struktur

Das KI-Medienlabor basiert auf einem **partizipativen, aktivierenden und erfahrungsorientierten Lernansatz**, der gezielt an den Lebenswelten, Interessen und Medienerfahrungen von Jugendlichen anknüpft. Das Laborformat hat sich in unserem Projekt als besonders geeignet erwiesen, weil es **offenes Experimentieren, kritische Auseinandersetzung und kreative Medienproduktion** miteinander verbindet.

Im Zentrum steht nicht die reine Wissensvermittlung über Künstliche Intelligenz, sondern die **aktive Beteiligung der Jugendlichen am Lernprozess**. Sie setzen sich mit KI auseinander, indem sie selbst ausprobieren, gestalten, entdecken, hinterfragen und reflektieren. Dadurch wird KI nicht als abstrakte Technologie vermittelt, sondern als gestaltbares Werkzeug mit gesellschaftlicher Wirkung.

## Kombination unterschiedlicher Lernformen

Methodisch verbindet das KI-Medienlabor mehrere Lernformate, die sich gegenseitig ergänzen:

- **Interaktive Einstiege** (z.B. Meinungsbarometer, Mentimeter- oder Kahoot-Fragen) aktivieren Vorwissen, regen Diskussionen an und machen unterschiedliche Perspektiven sichtbar.

**Beispiel:** „Stellt euch auf einer Skala von 1-10 auf: Wie sehr vertraust du KI-generierten Bildern?“ – Sofort entsteht eine spannende Diskussion, warum manche bei 2 stehen und andere bei 8.

- **Themenzentrierte Kleingruppenarbeit** ermöglicht vertiefte Auseinandersetzung, Teamarbeit und gegenseitiges Lernen. Hier können sich auch stillere Jugendliche besser einbringen.
- **Kurze Inputs zur Orientierung** geben den Jugendlichen notwendige Begriffe, Beispiele und Impulse, ohne den offenen Lernprozess zu dominieren. Halte diese wirklich kurz – maximal 10 Minuten. Die Jugendlichen wollen selbst aktiv werden!
- **Kreative Praxisphasen** (z.B. Bild-, Video- oder Avatar-Erstellung mit KI-Tools) stehen im Mittelpunkt des Labors und fördern Selbstwirksamkeit, Ausdrucksfähigkeit und Medienkompetenz. Hier passiert das eigentliche Lernen.
- **Regelmäßige Reflexionsrunden** helfen dabei, Erlebnisse einzuordnen, ethische Fragen zu diskutieren und Bezüge zum eigenen Medienalltag herzustellen.

### Tipp für dich

Nutze offene Fragen wie „Was hat dich überrascht?“ oder „Wo siehst du Probleme?“ statt „Hat es euch gefallen?“

Diese Mischung hat sich als besonders wirkungsvoll erwiesen, weil sie sowohl unterschiedliche Lernstile berücksichtigt als auch Raum für Neugier, Fehler und Diskussion lässt.

## Klare didaktische Dramaturgie

Alle Module des KI-Medienlabors folgen einer klaren und wiederkehrenden didaktischen Struktur:

### Aktivierung – Exploration – Praxis – Reflexion – Transfer

- **Aktivierung:** Einstieg über Fragen, Stimmungen oder Alltagsbezüge. Hol die Jugendlichen dort ab, wo sie stehen.
- **Exploration:** Gemeinsames Erkunden von Möglichkeiten, Chancen und Herausforderungen von KI. Was wissen sie schon? Was interessiert sie?
- **Praxis:** Eigenständiges Arbeiten mit KI-Tools, kreatives Gestalten und Experimentieren. Hier dürfen sie machen, testen, scheitern, neu probieren.
- **Reflexion:** Austausch über Erfahrungen, Wirkungen, ethische und rechtliche Aspekte. Was haben sie gelernt? Was hat sie gestört?
- **Transfer:** Übertragung der Erkenntnisse auf den Alltag, Social Media Nutzung und zukünftige Medienpraxis. Wie gehen sie jetzt mit KI-Inhalten um?

### **Trainer:innen-Tipp**

#### **Wiederkehrende Rituale**

Beginne und beende jede Einheit ähnlich (z. B. kurze Einstiegsfrage, Abschlussrunde). Das schafft Sicherheit und Struktur.

Diese Dramaturgie gibt den Jugendlichen Orientierung und Sicherheit, ohne den offenen Charakter des Labors einzuschränken. Gleichzeitig erleichtert sie **dir die Planung und Umsetzung**, weil der Ablauf modular, flexibel und gut an unterschiedliche Gruppengrößen und Zeitrahmen anpassbar ist.

## Mehrwert des Laborformats für Jugendliche

Das KI-Medienlabor hat sich in unserem Projekt als besonders geeignetes Bildungsformat **für Jugendliche** erwiesen, weil es an ihre Lebensrealitäten, Mediennutzung und Interessen anknüpft und ihnen einen aktiven, selbstbestimmten Zugang zum Thema Künstliche Intelligenz ermöglicht.

Konkret bietet das Laborformat für Jugendliche folgende Mehrwerte:

- **Niedrigschwelliger Zugang zu KI:**  
Jugendliche können KI ohne technisches Vorwissen ausprobieren. Durch intuitive Tools und praxisnahe Aufgaben wirkst du Berührungsängsten entgegen und weckst Neugier. Viele denken anfangs, KI sei „nur was für Informatiker:innen“ – und sind dann überrascht, wie einfach es sein kann.
- **Förderung von Kreativität und kritischem Denken:**  
Die Jugendlichen nutzen KI nicht nur zur Erstellung von Medieninhalten, sondern reflektieren gleichzeitig deren Wirkung, Aussagekraft und mögliche Manipulation. Kreatives Gestalten und kritisches Hinterfragen greifen dabei ineinander.

***Beispiel:** Ein Jugendlicher erstellt ein KI-Video von sich selbst, das etwas sagt, was er nie gesagt hat – und merkt plötzlich, wie einfach Deepfakes sind.*

- **Praxisnahe Auseinandersetzung mit ethischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Fragen:**  
Themen wie Fake News, Urheberrecht, Datenschutz oder Kennzeichnung von KI-Inhalten werden anhand eigener Beispiele, Bilder und Videos bearbeitet und dadurch verständlich und relevant für den Alltag der Jugendlichen. Abstrakte Begriffe wie „Urheberrecht“ werden plötzlich konkret, wenn sie selbst ein KI-generiertes Bild mit fremdem Gesicht erstellt haben.
- **Stärkung von Selbstwirksamkeit und Gestaltungskompetenz:**  
Jugendliche erleben sich als aktive Gestalter:innen von Medieninhalten. Sie treffen Entscheidungen, entwickeln eigene Ideen und erkennen, dass sie KI bewusst und verantwortungsvoll einsetzen können. Das Gefühl „Ich kann das auch!“ ist unbezahlbar.
- **Raum für Austausch, Meinungsbildung und Zukunftsfragen:**  
Das Laborformat schafft einen geschützten Rahmen, in dem unterschiedliche Perspektiven sichtbar werden. Jugendliche diskutieren Chancen und Risiken von KI und entwickeln eigene Haltungen zur digitalen Zukunft. Oft entstehen hier Gespräche, die weit über das Technische hinausgehen: *Wie wollen wir zusammenleben? Wem vertrauen wir? Was ist echt?*

Damit unterstützt das KI-Medienlabor nicht nur den **Kompetenzaufbau im Bereich Medien und KI**, sondern stärkt Jugendliche auch in ihrer Rolle als **kritische, reflektierte und verantwortungsbewusste Akteur:innen in digitalen Öffentlichkeiten**.

## Aufbau des KI-Medienlabors (Modulübersicht)

Das KI-Medienlabor besteht aus **vier modularen Workshopeinheiten**, die thematisch aufeinander aufbauen, die du aber auch einzeln durchführen kannst:

1. **Einstieg – KI, Medien und unser Alltag**

Hier geht es ums Ankommen, Kennenlernen und erste Annäherungen an KI. Was wissen die Jugendlichen schon? Wo begegnet ihnen KI im Alltag?

2. **KI und Bildproduktion – Kreativität und Verantwortung**

Jetzt wird's praktisch: Jugendliche erstellen eigene Bilder mit KI-Tools und diskutieren gleichzeitig über Urheberrecht, Manipulation und ethische Fragen.

3. **KI, Fake News und Ethik**

Wie erkennt man KI-generierte Inhalte? Wie unterscheidet man Fake von Fakt? Hier wird es kritisch und politisch.

4. **KI und Video – Storytelling und Präsentation**

Der krönende Abschluss: Jugendliche erstellen eigene Videos mit KI-Unterstützung und präsentieren ihre Arbeiten öffentlich.

Jedes Modul verbindet Wissensvermittlung, praktische Anwendung und Reflexion und ist auf eine Dauer von ein bis drei Stunden ausgelegt.

**Du kannst die Module je nach Zeitbudget und Interesse deiner Gruppe anpassen!**

## Modul 1: Einstieg – KI, Medien und unser Alltag

**Dauer:** ca. 2-3 Stunden

**Ziele:**

- Grundlagen von Medien und KI kennenlernen
- Verständnis für Chancen und Herausforderungen von KI entwickeln
- Diskussion über die Rolle von KI in der Medienproduktion fördern

### Ablauf

Zeit	Methode	Beschreibung	Material
00:00 - 00:20	<b>Begrüßung &amp; Kennenlernen</b>	Vorstellung des Teams und Themas. Kennenlernspiel: <i>Technologie-Ballspiel</i> (Name + genutzte Technologie). Aufstellen nach Alphabet/Geburtsdatum/Größe.	Flipchart mit Thema, Ball, Zettel für Aufstellung
00:20 - 00:40	<b>Einführung in Medien &amp; KI</b>	Kurze Erklärung: „KI ist wie ein <i>superintelligenter Computer, der uns bei kreativen Aufgaben helfen kann.</i> “ Mentimeter-Barometer (0-10). Kahoot/Mentimeter-Quiz: <i>Was ist echt/KI? Multiple-Choice: „Wer hat KI erfunden?“</i> Lustige KI-Beispiele (Filter, Sprachassistenten).	Beamer, Laptop, Mentimeter/Kahoot vorbereitet, Beispielbilder/-videos
00:40 - 01:05	<b>Gruppenarbeit &amp; Diskussion</b>	Kleingruppen (3-4 Personen): <i>Welche Medien nutzt ihr täglich? Welche Rolle könnte KI in diesen Medien spielen?</i> Ergebnisse auf Poster, kurze Präsentation.	Kärtchen, Poster, Stifte
01:05 - 01:15	<b>Pause</b>	Snacks & Getränke	
01:15 - 01:45	<b>Prompts verstehen &amp; anwenden</b>	Quiz: „ <i>Welcher Prompt führt zu welchem Ergebnis?</i> “ Prompts-Beispiele 1-5 (gut vs. schlecht). Input: Regeln beim Prompten. Kleingruppen: eigene Prompts ausprobieren.	Laptop/Beamer, vorbereitete Prompt-Beispiele, evtl. KI-Tool (Bild/Text)
01:45 - 02:05	<b>Kreative Aktivität: Monster</b>	Jede:r zeichnet ein Monster. Foto machen → KI generiert ein Bild daraus. Monster in neuen Kontext setzen (z.B. Stadt, Weltall). Optional: animieren oder als Mini-Video bearbeiten.	Papier, Stifte, Smartphones/Tablets, KI-Tool für Bildbearbeitung/Animation
02:05 - 02:15	<b>Pause</b>		
02:15 - 02:40	<b>KI-Fotobearbeitung</b>	Verschiedene Bearbeitungsmöglichkeiten zeigen: Hintergrund ändern, Formen/Objekte bearbeiten. Jugendliche probieren es	Demo-Fotos, Smartphones/Tablets/PCs, KI-Fotobearbeitungstools

		in Kleingruppen mit Fotos aus.	
<b>02:40 - 02:55</b>	<b>Zukunftswerkstatt „Medien &amp; KI“</b>	Mentimeter-Frage: „ <i>Wie stellst du dir die Zukunft mit KI vor?</i> “ Jede:r gestaltet Poster/Zeichnung „Meine Vision von Medien mit KI“. Galerie-Runde & Diskussion.	Papier, Marker, Stifte, Mentimeter
<b>02:55 - 03:00</b>	<b>Abschluss &amp; Feedback</b>	Kurze Reflexionsrunde: <i>Was war überraschend? Was hat Spaß gemacht?</i> Feedback mit Daumen-Barometer oder 1-Minuten-Kärtchen.	Kärtchen, Stifte

### Didaktischer Schwerpunkt

Dieses Modul dient dem Ankommen und dem spielerischen Kennenlernen von KI. Der Fokus liegt auf Neugier wecken, Berührungspunkte abbauen und erste praktische Erfahrungen sammeln. Die Jugendlichen werden dort abgeholt, wo sie stehen – mit ihren eigenen Mediengewohnheiten und ihrem Vorwissen.

## Modul 2: KI und Bildproduktion – Kreativität und Verantwortung

**Dauer:** ca. 3 Stunden

**Ziele:**

- Vertiefung der Prompt-Techniken
- Kreative Bildproduktion mit KI-Tools
- Reflexion über Urheberrecht und ethische Fragen

### Ablauf

Zeit	Methode	Beschreibung	Material
00:00 - 00:15	<b>Begrüßung &amp; Wiederholung</b>	Wiederholung Regeln Prompten	
00:15 - 01:00	<b>Gruppenarbeit – Übungen Prompten I</b>	<b>Übung 1: Logo</b> – Erstelle ein Logo für das Medienlabor durch Prompts. <b>Übung 2: Fotos „nachbauen“</b> – Bestimmte Fotos als Vorlage (Käfer, Hunde, Skyline...), sie sollen durch Prompts nachgebaut werden.	KI-Abos: Canva, Google Gemini
01:00 - 01:10	<b>Pause</b>	Snacks & Getränke	
01:10 - 02:00	<b>Gruppenarbeit – Übungen Prompten II</b>	<b>Übung 3: Storycubes</b> – Verwendung von Storycubes als Inspiration für eigene Prompts und Bilder. <b>Übung 4: Zukunft</b> – Erstelle ein Bild mit Hilfe eines Prompts zum Thema Zukunft: Stadt, Schule, Arbeit etc.	KI-Abos: Canva, Google Gemini
02:00 - 02:10	<b>Pause</b>	Snacks & Getränke	
02:10 - 03:00	<b>Fotobearbeitung mit KI</b>	<b>Inpainting</b> – Übung: Was muss weg? Was soll dazu? <b>Bilder mit KI erweitern/vergrößern</b>	KI-Abos: Canva, Google Gemini

### Didaktischer Schwerpunkt

In diesem Modul wird die praktische Arbeit mit KI-Bildgeneratoren vertieft. Die Jugendlichen üben gezielt das Prompten und lernen, wie präzise Anweisungen zu besseren Ergebnissen führen. Gleichzeitig werden Fragen nach Originalität, Urheberschaft und der Verantwortung bei der Bildproduktion thematisiert.

## Modul 3: KI und Video – Animation und Storytelling

**Dauer:** ca. 3 Stunden

**Ziele:**

- Einführung in KI-basierte Videoerstellung
- Kreatives Storytelling mit KI-Tools
- Reflexion über die Wirkung von KI-generierten Videos

**Ablauf:**

Zeit	Methode	Beschreibung	Material
00:00 - 00:15	<b>Begrüßung &amp; Einführung</b>	Einführung Videos & Animation mit KI	
00:15 - 01:15	<b>Gruppenarbeit – Videos mit KI I</b>	<b>Übung 1: Foto zu Video</b> – Foto durch einen Textprompt „animieren“	KI-Abos: Canva, Google Gemini, Runway, Veed, Invideo, Midjourney
01:15 - 01:30	<b>Pause</b>	Snacks & Getränke	
01:30 - 02:15	<b>Gruppenarbeit – Videos mit KI II</b>	<b>Übung 2: Tutorial</b> – Erstellung von Video-Tutorials mit Hilfe eines Prompts: „Wie Zukunft positiv mit KI gestalten?“ „Wie KI sinnvoll nutzen?“	KI-Abos: Canva, Google Gemini, Runway, Veed, Invideo, Midjourney
02:15 - 02:30	<b>Pause</b>	Snacks & Getränke	
02:30 - 03:00	<b>Gruppenarbeit – Videos mit KI III</b>	<b>Übung 3: Avatare</b> – Erstellung von KI-Avataren: „Welche positiven Dinge ermöglicht KI?“ „Welche Herausforderungen bringt KI?“	KI-Abos: Canva, Google Gemini, Runway, Veed, Invideo, Midjourney

### Didaktischer Schwerpunkt

Dieses Modul erweitert die kreativen Möglichkeiten auf das Medium Video. Die Jugendlichen lernen, wie aus statischen Bildern animierte Videos werden und wie KI-Avatare erstellt werden können. Dabei wird auch die Frage gestellt: *Wie verändert KI Storytelling? Welche neuen Ausdrucksformen entstehen?*

## Modul 4: KI, Fake News und Ethik – Reflexion und Präsentation

**Dauer:** ca. 3 Stunden

**Ziele:**

- Kritische Auseinandersetzung mit Fake News und Manipulation
- Ethische und rechtliche Reflexion
- Vorbereitung und Durchführung der öffentlichen Präsentation

**Ablauf**

Zeit	Methode	Beschreibung	Material
00:00-00:15	<b>Begrüßung &amp; Mentimeter-Einstieg</b>	Mentimeter-Fragen: Was soll bzw. kann der Mensch in einer Welt der KI noch beitragen? Wie würdest du KI einsetzen um die Welt besser zu machen?	Mentimeter
00:15 - 00:50	<b>Gruppenarbeit – Für Präsentation I</b>	<p><b>Gruppenarbeit 1:</b> Avatare zu Menti-Antworten: Was kann/soll der Mensch noch beitragen in einer KI-Welt? Wie würdest du KI einsetzen um etwas positives zu verändern? Fotos/Bilder/Avatare/Stimmen erstellen.</p> <p><b>Gruppenarbeit 2:</b> Fake News: Headlines überlegen – Fotos dazu erstellen – diese in Videos umwandeln – wenn Zeit: Avatar-Nachrichtensprecher.</p> <p><b>Alternativvorschläge:</b> Tutorial erstellen: KI nutzen um die Welt besser zu machen / KI nutzen um die Welt zu zerstören. Herausforderungen/Probleme als Vorher/Nachher-Fotos, Lösungen durch Prompts.</p>	KI-Abos: Canva, Google Gemini, Runway, Veed, Invideo, Midjourney
00:50 - 01:00	<b>Pause</b>	Snacks & Getränke	
01:00 - 02:00	<b>Gruppenarbeit – Für Präsentation II</b>	Fertigstellung Gruppenarbeiten. Die Jugendlichen sollten auch ihre eigenen Werke erstellen.	KI-Abos: Canva, Google Gemini, Runway, Veed, Invideo, Midjourney
02:00 - 02:10	<b>Pause</b>	Snacks & Getränke	

<b>02:10 - 02:30</b>	<b>Gruppenarbeit &amp; Diskussion</b>	Fake News – Ethik / Moral / Recht	PPT
<b>02:30 - 03:00</b>	<b>Planung &amp; Präsentation</b>	Details, Fragen, Anmerkungen etc. zur Präsentation	

### Didaktischer Schwerpunkt

Das finale Modul bringt alle Elemente zusammen. Die Jugendlichen setzen sich kritisch mit den gesellschaftlichen Auswirkungen von KI auseinander – insbesondere mit Fake News, Manipulation und ethischen Fragen. Gleichzeitig wird die öffentliche Präsentation vorbereitet, die den Jugendlichen Wertschätzung gibt und sie als Gestalter:innen sichtbar macht.

## Rolle der Trainer:innen

Als Trainer:in agierst du im KI-Medienlabor als **Prozessbegleiter:in**. Du gibst Impulse, moderierst Diskussionen und schaffst einen sicheren Rahmen. Technische Detailkenntnisse sind weniger entscheidend als deine pädagogische Haltung und Reflexionskompetenz.

### **Trainer:innen-Tipp**

Du musst nicht alles wissen. Gemeinsames Nachdenken stärkt Selbstwirksamkeit!

### **Was heißt das konkret?**

- **Du musst kein KI-Expert:in sein.** Ehrlich gesagt, lernst du oft gemeinsam mit den Jugendlichen. Viele von ihnen haben schon mit ChatGPT oder KI-Filtern gespielt und bringen eigenes Wissen mit. Nutze das!
- **Du schaffst einen Raum, in dem Fehler erlaubt sind.** Wenn ein Tool nicht funktioniert, ein Bild schief aussieht oder eine Diskussion hitzig wird – alles okay. Genau darum geht's.
- **Du stellst die richtigen Fragen.** Statt Antworten vorzugeben, fragst du: „Was denkst du dazu?“ „Wie würdest du das lösen?“ „Wo siehst du Probleme?“
- **Du achtest auf Gruppendynamik und Wohlbefinden.** Manche Themen (Fake News, Manipulation, Identität) können emotional werden. Sei aufmerksam und schaffe einen respektvollen Rahmen.
- **Du bist authentisch.** Wenn du etwas nicht weißt, sag's. Wenn dich etwas an KI nervt, darfst du das auch zeigen. Jugendliche schätzen Ehrlichkeit mehr als perfekte Fassaden.

### **Tipp aus der Praxis**

Bilde, wenn möglich, ein Trainer:innen-Tandem. Zu zweit könnt ihr euch die Moderation und technische Unterstützung aufteilen, habt einen besseren Überblick über die Gruppe und könnt euch gegenseitig unterstützen.

# Räumliche und technische Voraussetzungen

Für die Durchführung des KI-Medienlabors brauchst du geeignete Räume, eine stabile Internetverbindung sowie Endgeräte. **Klingt simpel, ist aber entscheidend!**

## Räumlichkeiten

- Ein Raum, der flexibel möbliert werden kann (Gruppenarbeit, Plenum, Kreativecken)
- Gerne mit Wänden für Präsentationen, Flipcharts oder Pinnwände
- Wenn möglich: ein gemütlicher, einladender Raum, kein steriles Klassenzimmer

## Technik

- **Endgeräte:** Ideal sind Laptops oder Tablets für jede:n Teilnehmende:n. Smartphones funktionieren auch, sind aber bei manchen Tools umständlich. Leihgeräte ermöglichen Teilhabe für alle – nicht alle Jugendlichen haben eigene Geräte oder dürfen sie mitbringen.
- **Internetverbindung:** Muss stabil sein! KI-Tools laufen online. Mobile WLAN-Lösungen (z.B. mobiler Router) können helfen, wenn die Haus-Infrastruktur schwächelt.
- **Beamer/Bildschirm:** Für Inputs, gemeinsames Anschauen von Ergebnissen und Präsentationen

## Auswahl von KI-Tools

Wähle Tools, die:

- **Altersgerecht** sind (einfache Bedienung, keine komplexen Registrierungen)
- **Datenschutzsensibel** sind (am besten keine persönlichen Daten erforderlich, DSGVO-konform)
- **Flexibel** einsetzbar sind (kostenlose oder günstige Versionen, die in Bildungskontexten nutzbar sind)

## Beispiele aus unserem Projekt

Im Projekt KI-Medienlabor für Jugendliche wurden folgende Tools eingesetzt:

### Kostenlose Tools:

- **Gemini** – kostenlose Alternative für Text- und Bildgenerierung
- **Canva** – für Bildgenerierung, -Bearbeitung und Design (kostenlos über Bildungseinrichtungs-Account)

### Kostenpflichtige Tools:

- **ChatGPT** – für Textgenerierung und Ideenfindung (kostenlose Version vorhanden,

aber Funktionen sind eingeschränkt)

- **Veed** – für Videobearbeitung
- **InVideo** – für Video-Tutorials und Storytelling
- **Runway** – für fortgeschrittene Videobearbeitung und KI-Effekte
- **Midjourney** – für hochwertige Bildgenerierung



### Tipp für dich

Nutze die Vorteile von Bildungseinrichtungs-Accounts! Viele Tools wie Canva bieten kostenlose oder stark vergünstigte Zugänge für Schulen, NGOs und Jugendeinrichtungen.

**WICHTIG:** Tools ändern sich schnell! Was heute kostenlos ist, kann morgen kostenpflichtig sein.

Teste Tools vor dem Workshop und hab einen Plan B.



### Schnelle Checkliste – Vorbereitung KI-Medienlabor

- ✓ Raum für Gruppenarbeit
- ✓ Stabile Internetverbindung
- ✓ Endgeräte (Smartphones / Tablets)
- ✓ KI-Tool-Zugänge & Abos
- ✓ Reflexionsfragen vorbereitet
- ✓ Pausen & Präsentation eingeplant

## Dynamik und Weiterentwicklung

Das KI-Medienlabor ist als **dynamisches Format** konzipiert. Die KI-Landschaft verändert sich rasant – neue Tools entstehen, alte verschwinden, gesellschaftliche Debatten verschieben sich. Deshalb solltest du Inhalte und Tools regelmäßig überprüfen und anpassen, um Aktualität und Relevanz sicherzustellen.

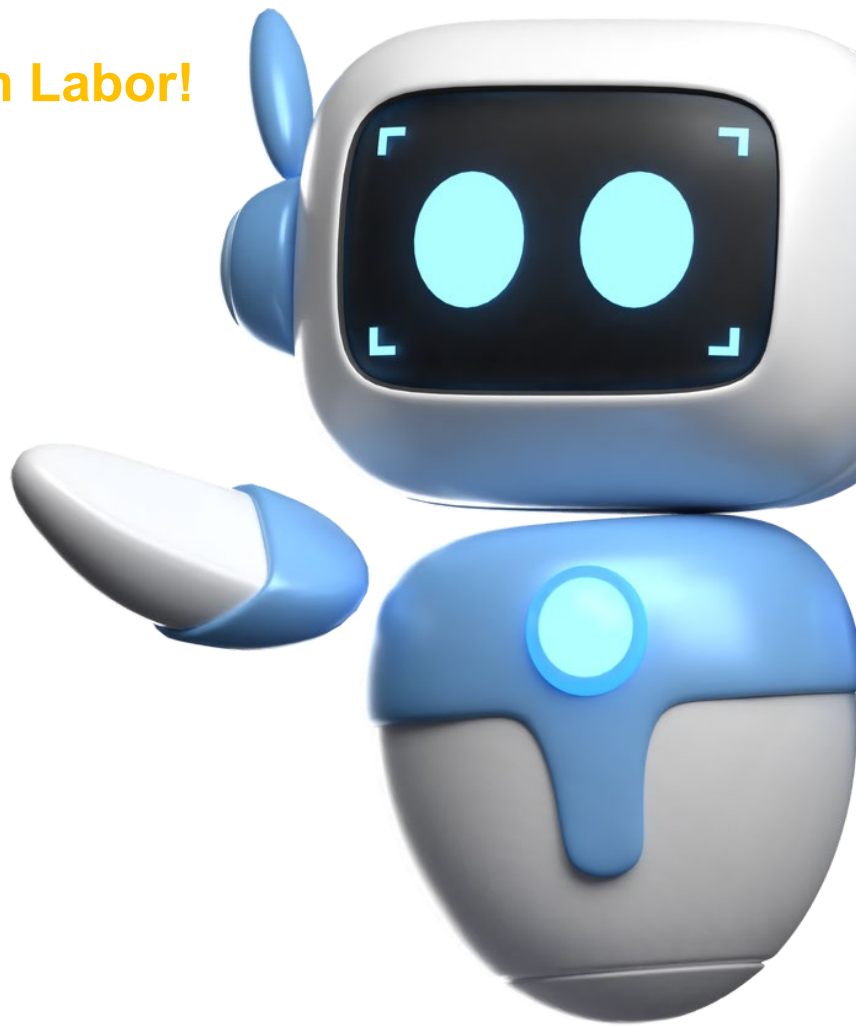
### Praktische Tipps:

- **Bleib neugierig:** Probiere selbst neue KI-Tools aus. Folge aktuellen Debatten (z.B. auf Social Media, in Podcasts, in der Presse).
- **Lerne von den Jugendlichen:** Sie sind oft näher dran an neuen Trends als wir. Frag sie, welche Tools sie nutzen, was sie cool oder problematisch finden.
- **Vernetze dich:** Tausche dich mit anderen Trainer:innen, Pädagog:innen und Medienpädagog:innen aus. Was funktioniert bei ihnen? Welche Tools nutzen sie?
- **Dokumentiere deine Erfahrungen:** Notiere, was gut lief, was nicht, welche Fragen die Jugendlichen hatten. So kannst du deine Workshops kontinuierlich verbessern.
- **Sei flexibel:** Kein Workshop läuft wie geplant. Mal sind die Jugendlichen müde, mal ist das Internet langsam, mal entsteht eine unerwartete Diskussion. Das ist okay – geh mit dem Flow. 😊

## Zum Schluss

Das KI-Medienlabor lebt von deiner Begeisterung, deiner Offenheit und deinem Mut, auch mal Unsicherheit zuzulassen. Du musst nicht perfekt sein – du musst authentisch sein. Die Jugendlichen werden es dir danken.

**Viel Erfolg bei deinem Labor!**





## **KI-Medienlabor für Jugendliche: Gemeinsam Zukunft Gestalten**

### **Impressum:**

**Herausgeber & verantwortlich für den Inhalt:**

**ÖJAB, Mittelgasse 16, 1060 Wien.**

**Tel.: 01 597 97 35-0.**

**[www.oejab.at](http://www.oejab.at)**

**ZVR-Zahl: 741400795**